

## Trakl, Georg: Der Herbst des Einsamen (1900)

- 1 Der dunkle Herbst kehrt ein voll Frucht und Fülle,
- 2 Vergilbter Glanz von schönen Sommertagen.
- 3 Ein reines Blau tritt aus verfallener Hülle;
- 4 Der Flug der Vögel tönt von alten Sagen.
- 5 Gekeltert ist der Wein, die milde Stille
- 6 Erfüllt von leiser Antwort dunkler Fragen.
  
- 7 Und hier und dort ein Kreuz auf ödem Hügel;
- 8 Im roten Wald verliert sich eine Herde.
- 9 Die Wolke wandert übern Weiherspiegel;
- 10 Es ruht des Landmanns ruhige Geberde.
- 11 Sehr leise rührt des Abends blauer Flügel
- 12 Ein Dach von dürrer Stroh, die schwarze Erde.
  
- 13 Bald nisten Sterne in des Müden Brauen;
- 14 In kühle Stuben kehrt ein still Bescheiden
- 15 Und Engel treten leise aus den blauen
- 16 Augen der Liebenden, die sanfter leiden.
- 17 Es rauscht das Rohr; anfällt ein knöchern Grauen,
- 18 Wenn schwarz der Tau tropft von den kahlen Weiden.

(Textopus: Der Herbst des Einsamen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35590>)